

Programm vom Fach-forum: Gott im Sozial-raum

Die Evangelische Kirche in Deutschland macht ein Fach-forum.

Ein Fach-forum ist ein Treffen.

Das Thema von dem Treffen ist:

Gott im Sozial-raum: Was es heißt, inklusiv zu leben.

Das Treffen findet zum 5. Mal statt.

Worum geht es bei dem Treffen?

Inklusion bedeutet:

Alle Menschen können mitmachen.

Niemand wird ausgeschlossen.

Ein **Sozial-raum** ist ein Ort.

An dem Ort sind Menschen zusammen.

Zum Beispiel:

Ein Stadt-teil.

Bei dem Treffen geht es um **Inklusion im Sozial-raum**.

Wie kann man Orte so gestalten,

dass jeder mitmachen kann.

Zum Beispiel:

Alle Menschen können zum Gottes-dienst gehen.

Manche Menschen haben einen Roll-stuhl.

Die Kirche baut eine Rollstuhl-rampe.

Dann können die Menschen den Gottes-dienst besuchen.

In der Kirche sind alle willkommen.

Gott will:

Alle können mitmachen.

Die Kirche und die Diakonie setzen sich dafür ein.

Es gibt verschiedene Orte bei der Kirche.

Zum Beispiel:

- Einen Kinder-garten.
- Ein Pflege-heim.
- Eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Die Kirche und die Diakonie arbeiten zusammen mit Anderen.

Das Ziel ist:

Es gibt mehr inklusive Orte.

Zu dem Treffen kommen Menschen mit und ohne Behinderung.

Das Treffen ist eine Video-konferenz.

Das Treffen ist inklusiv.

Das Treffen ist barriere-frei.

Das Treffen findet an 2 Tagen statt.

Programm von Tag 1

Der erste Tag ist Montag der 18. November 2024.

12:30 Uhr bis 13:00 Uhr **Ankommen.**

Sie können sich zur Video-konferenz anmelden.

Sie können ihr Mikrofon ausprobieren.

13:00 Uhr bis 13:40 Uhr **Begrüßung**

Kerstin Griese begrüßt alle Teilnehmer

Kerstin Griese arbeitet im Bundestag.

Sie ist Mitglied vom Rat von der Evangelischen Kirche.

Sie erklärt:

Darum geht es bei dem Treffen.

Rüdiger Schuch begrüßt alle Teilnehmer

Rüdiger Schuch ist der Präsident von der Diakonie Deutschland.

Bischöfin Kirsten Fehrs spricht über Gott

Kirsten Fehrs ist die Bischöfin von Hamburg und Lübeck.

Sie ist die Vorsitzende vom Rat von der Evangelischen Kirche.

Sie eröffnet das Treffen.

13:40 Uhr bis 14:30 Uhr **Vortrag**

Professor Dr. Ulf Liedke ist Professor

an der Evangelischen Hochschule Dresden.

Er ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

Professor Dr. Ulf Liedke spricht über:

Alle Menschen sollen sich an einem Ort wohlfühlen.

So kann man Orte für alle besser machen.

Wie kann man Orte so gestalten,

dass jeder mitmachen kann.

Dr. Ramona Jelinek-Menke begleitet den Vortrag.

Sie ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

14:30 Uhr bis 14:50 Uhr Pause

14:50 Uhr bis 16:30 Uhr **4 Vorträge**

Bei allen Vorträgen geht es um Gott im Sozialraum.

Vortrag 1:

Dr. Marie Hecke arbeitet an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal.

Sie spricht über:

Wie kann man Orte so gestalten,

dass Frauen gut mitmachen können.

Vortrag 2

Professor Dr. Ralph Kunz ist Professor für Theologie an der Universität Zürich.

Professor Dr. Ralph Kunz ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

Er spricht über:

Gott ist wichtig für unser Leben in der Gemeinschaft.

Wie kann man Orte so gestalten,

dass alle Menschen ihren Glauben leben können.

Vortrag 3

Dr. Oliver Merz leitet das Institut Inklusiv.

Das Institut ist in der Schweiz.

Dr. Oliver Merz spricht über:

Gott wirkt in unserem Alltag.

Menschen sind durch den Glauben verbunden.

Menschen haben viele verschiedene Aufgaben.

Vortrag 4:

Jürgen Homann arbeitet für die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie in Hamburg.

Jürgen Hohmann spricht über:

Wie kann man Orte so gestalten,

dass Menschen mit Behinderung gut mitmachen können.

Dr. Wolfhard Schweiker begleitet die Vorträge.

Er ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

16:30 Uhr bis 17:00 Uhr Kaffee-pause

17:00 Uhr bis 17:45 Uhr Austausch-gruppen über die Vorträge.

Der Austausch dauert eine halbe Stunde.

Wir schreiben die Ergebnisse vom Austausch auf.

Rosalie Renner begleitet die Gruppen.

Sie ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

17:45 Uhr bis 18:30 Uhr **Vortrag**

Dr. Peter Jakobowski arbeitet für die Regierung von Deutschland.

Er forscht über Bauen und Städte.

Er spricht über Smart City.

Smart City bedeutet:

Eine Stadt setzt neue Technik ein.

Die Technik macht das Leben in der Stadt einfacher und besser.

Das Ziel ist:

Alle Menschen können mitmachen bei der Smart City.

Dr. Peter Bartmann begleitet die Gruppen.

Er ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

18:30 Uhr bis 19:45 Uhr Abend-essen-Pause

19:45 Uhr bis 20:30 Uhr **Kultur-abend**

Videos und Infos über den Zirkus Sonnenstich.

Viele Künstler von dem Zirkus leben mit Trisomie 21.

Über den Zirkus sprechen:

- Die Künstler vom Zirkus: Sol Rein-Saunders, Oskar Schenk und Olivia Wolff
- Michael Pigl
- Felix Häckell

Pastorin Christiane Galle begleitet den Kultur-abend.

Sie ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

20:30 Uhr bis 20:50 Uhr Zeit für Gespräche.

Sie können sich mit anderen Teilnehmern unterhalten.

20:50 Uhr bis 21:00 Uhr Abend-andacht

Rosalie Renner hat den Text für die Andacht geschrieben.

Sabrina Temme liest den Text vor.

Das Programm von Tag 2

Der zweite Tag ist Dienstag der 19. November 2024.

09:00 Uhr bis 9:30 Uhr

Silke Pahlke spricht über Gott.

Sie arbeitet für die Leitung von der Norwegischen Kirche.

Professor Dr. Ulf Liedke begrüßt alle Teilnehmer.

Er ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

Verena Bentele begrüßt alle Teilnehmer.

Sie ist die Präsidentin vom Sozial-verband VdK.

09:30 Uhr bis 10:15 Uhr **Vortrag**

Dr. Daniel Wegner ist Professor für Soziale Arbeit.

Er arbeitet an der Hoch-schule in Kassel.

Er spricht über:

Inklusion im Stadt-teil.

Professor Dr. Ulf Liedke begleitet den Vortrag.

10:15 Uhr bis 10:30 Uhr Pause

10:30 Uhr bis 12:30 Uhr **Arbeits-gruppen**

In den Arbeits-gruppen geht es um Inklusion im Sozial-raum.

Die Arbeits-gruppen finden gleichzeitig statt.

Bei der Anmeldung entscheiden Sie sich für 2 Arbeits-gruppen.

Professorin Dr. Birgit Behrisch begleitet die Arbeits-gruppen.

Sie ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

Diese Arbeits-gruppen gibt es:

Arbeits-gruppe: Q8 Sozial-raum-orientierung Hamburg

Armin Oertel ist ein Chef von Q8.

Q8 ist eine Gruppe von der Diakonie.

Kathi Wegner und Elke Steinweg arbeiten auch für Q8.

Die Gruppe arbeitet in verschiedenen Stadt-teilen von Hamburg.

Die Gruppe hilft, dass Nachbarn gut zusammenleben.

Die Gruppe will ein gutes Leben im Stadt-teil.

Die Gruppe setzt sich für Barriere-freiheit ein.

Die Kirchen-gemeinden sollen auf die Menschen zugehen.

In der Arbeits-gruppe bekommen Sie Infos über Q8.

Arbeits-gruppe: Aufbruch Quartier: Neue inklusive Wege in der Diakonischen Gemeinde-entwicklung.

Wolfram Keppler arbeitet beim Diakonischen Werk Württemberg.

Quartier bedeutet Stadt-teil.

Das ist der Plan:

Die Nachbarn sollen sich gegenseitig unterstützen.

Zum Beispiel:

Junge Menschen unterstützen Senioren.

Das Ziel ist:

Alle Menschen helfen sich gegenseitig.

Alle Menschen leben gerne in dem Stadt-teil.

Arbeits-gruppe: Kommune Inklusiv

Professor Dr. Henrik Trescher ist Professor für Erziehungs-wissenschaft.

Er arbeitet an der Universität in Marburg.

Er macht eine Arbeits-gruppe über Kommune Inklusiv.

Kommune bedeutet Stadt oder Dorf.

Kommune Inklusiv ist ein Projekt.

Das Ziel ist:

Städte und Dörfer werden inklusiver.

Alle Menschen können mitmachen.

Forscher haben das Projekt beobachtet.

Professor Dr. Henrik Trescher erklärt die Ergebnisse von der Forschung.

Arbeits-gruppe: WIR und HIER Toolbox

Pfarrer Walter Lechner arbeitet für die Diakonie Deutschland.

Er macht eine Arbeits-gruppe über die WIR und HIER Toolbox.

Toolbox bedeutet Werkzeug-kasten.

In dem Werkzeug-kasten sind Idee und Tipps.

Die Ideen helfen Kirchen-gemeinden.

Oder Diakonischen Einrichtungen.

Bei der Arbeit in ihrem Dorf.

Oder in ihrem Stadt-teil.

Arbeits-gruppe: Forschung über Kirchen-gemeinden im Sozial-raum

Dr. habil. Hilke Rebenstorf macht eine Arbeits-gruppe.

Es gab Forschung über Kirchen·gemeinden.

Das ist das Ergebnis:

Die Kirchen·gemeinden arbeiten mit Menschen aus dem Ort zusammen.

Die Gemeinden haben unterschiedliche Aufgaben.

Die Gemeinden erledigen die Aufgaben oft mit anderen zusammen.

In der Arbeits·gruppe besprechen wir:

Was können die Kirchen·gemeinden machen,
damit alle Menschen an einem Ort mitmachen können.

Arbeits·gruppe: Open Place – Ein offenes Haus

Pfarrer Dr. Damian Brot macht eine Arbeits·gruppe.

In Kreuzlingen in der Schweiz gibt es ein Haus.

Das Haus gehört zur evangelischen Kirchen·gemeinde.

In dem Haus ist jeder Mensch willkommen.

Es gibt zum Beispiel:

- Kostenloses Lebens·mittel
- Kurse für Erwachsene.
- Eine Küche um gemeinsam zu kochen

Arbeits·gruppe: Inklusive Räume, inklusives Wohnen, inklusive Stadt, inklusives Bauen –

Aus Sicht der Regierung von Deutschland.

Anne Keßler arbeitet für die Regierung von Deutschland.

Anne Keßler macht eine Arbeits·gruppe über:

Was denkt die Regierung über Inklusion.

Die Stadt beeinflusst das Leben von den Menschen.

Die Regierung will:

Die Stadt soll inklusiv sein.

Die Stadt soll für alle Menschen da sein.

Alle Menschen sollen gerne in der Stadt leben.

Zum Beispiel:

Menschen mit Behinderung.

Oder Familien.

12:00 Uhr bis 12:30 Uhr **Ende von dem Treffen**

Professor Dr. Ulf Liedke und Pastorin Dr. Christina Ernst
machen eine Zusammenfassung von dem Treffen.

Dr. Birgit Sandler-Koschel spricht über Gott

Sie arbeitet für die Evangelische Kirche in Deutschland.

Sie ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

Um 12:30 Uhr ist das Treffen zu Ende.

Diese Menschen haben das Treffen geplant:

Pastorin Christiane Galle für das EKD-Kirchenamt.

Professor Dr. Ulf Liedke für den Beirat Inklusive Kirche
von der Evangelischen Kirche.

Dr. Peter Bartmann für die Diakonie Deutschland.

Diese Menschen leiten das Treffen:

Pastorin Christiane Galle

Dr. Birgit Sandler-Koschel



Dieser Text wurde übersetzt vom Büro für Leichte Sprache
der Gemeindediakonie Mannheim und von Werkstattbeschäftigten der
Gemeindediakonie auf seine Verständlichkeit geprüft.